

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8  $\mathcal{S}$ , für auswärts 10  $\mathcal{S}$ .

Nro. 67.

Mittwoch, den 22. August

1888

## IX. württemb. Feuerwehrtag.

**Eßlingen**, 19. Aug. Näher und näher rückt die Zeit des IX. württemb. Feuerwehrtages heran, der zugleich das 25jährige Jubiläum des Bestehens von Landes-Verband und -Auschuß bedeutet. Immer noch mehrten sich die Anmeldungen städtischer und ländlicher Korps zur Teilnahme an dem voraussichtlich überaus großartigen Feste mit all seinen Freunden. In jeder Hinsicht unterstützt durch die Gemeindebehörden entwickeln die verschiedenen Festkomitès eine immer regere Thätigkeit: Alles was zum äußeren Glanze des Festes und zum Wohlbehagen der einzelnen Gäste beitragen kann, soll geschehen. Die hiesige Feuerwehr selbst übt fleißig, um vor den kritischen Augen ihrer Kameraden aus der Nähe und Ferne wohl zu bestehen. Die Quartierkommission wird in umsichtiger Mühewaltung ihrer schwierigen Aufgabe gerecht. Der Dekorationsauschuß, der über sehr bedeutende Mittel verfügt, wird den Straßen, Brücken und Thoren unserer alten Reichsstadt festliches Aussehen zu verleihen wissen, den altherwürdigen Gebäuden, wie dem Wolfsthor mit seinen Hohenstaufischen Wappentieren, dem alten Rathaus &c. wird von berufener Künstlerhand festlicher Schmuck verliehen; gleichfalls mit künstlerischem Geschmac entworfenen Ehrenportalen mit Emblemen und Inschriften begrüßen die Gäste am Eingange in die Hauptstraßen und auf den Brücken zum Festplatz; mit Waldesgrün und farbigen Stoffen, mit Guirlanden und Kränzen, mit Festons, Fahnen und bildlichem Schmuck zieren sich öffentliche und private Gebäude, vor allem in denjenigen Straßen, welche der „Zug“ berühren muß: die gesamte Einwohnerschaft soll und will dem Ruße Eßlingens als einer freundlichen und gastlichen Stadt Ehre machen.

Die Ausstellung von Feuerlöschgeräten und Utensilien in und an der Turnhalle verspricht für Fachmann und Laien höchst interessant zu werden und dürfte namentlich die in den Korps maßgebenden Chargierten anziehen und fesseln.

Und nun die Maille, der prächtige Festplatz auf der von den Neckarkanälen umflossenen, durch Brücken und Stege mit den Straßen verbundenen Insel mit ihren grünen Rasenteppichen und Promenaden, unter schattigen Kastanien und Platanen.

Für 10 000 Besucher zumal laden solid gezimmerte Bänke und Tische dort zum Sitzen ein, über ein Duzend best eingerichtete Wirte sind als gewandte Jünger des Bacchus und Gambirinus bereit, den Kampf gegen den uniformierten und zivilen Durst aufzunehmen mit den besten streng kontrollierten Erzeugnissen und zu fest normierten, aber billigen Preisen.

An der jedes Fest belebenden, Geist und Gemüt erhebenden Musik wird gleichfalls kein Mangel sein: Die größten und berühmtesten

Militärkapellen der Residenz werden im Zuge wie auf dem Festplatze spielen, dergleichen werden unsere gut geschulte hiesige und eine Anzahl auswärtiger Feuerwehrmusiken sich anlegen sein lassen, das Publikum aufs angeuehmste zu unterhalten.

Hat dann spät abends die Sonne Abschied genommen, so geht ihr jüngster und mächtigster Rivale über dem Festplatze auf; das elektrische Licht übergießt mit kräftigen Strahlen die weiten Räume. — Taghell ist die Nacht gelichtet.

Die bereits an die Feuerwehren nach Maßgabe ihrer Anmeldungen versandte, sehr hübsch ausgestattete Festkarte giebt Zeit und Ort all der Festlichkeiten an; wir heben daraus nur hervor:

**Samstag** den 25. Aug.: Nachmittags Beratung der Delegierten, Schulübung der Eßlinger Feuerwehr, abend musikalische Unterhaltung auf der Maille.

**Sonntag** den 26. Aug.: Tagwache, Frühmesse und Konzert auf der Billa, Uebung der Eßlinger Feuerwehr auf dem Marktplatze. Nachmittags: Festzug durch die Stadt zum Festplatz, Begrüßungsrede, gesellige Unterhaltung &c.

**Montag** den 27. Aug.: Prüfung der Ausstellungsgegenstände bei der Turnhalle, Ausflüge nach dem Jägerhaus und nach Sulzgries. Bankett im „dicken Turm“.

Wir fügen noch bei, daß auch Nichtfeuerwehrmänner, jedoch gegen Erlegung von 1  $\mathcal{M}$ . in den Besitz der Festkarte (zu beziehen durch Gewerbebankdirektor Krauß und an den Festtagen auf dem Rathaus) gelangen können, und daß diesen auf den Namen ausgestellten Karten dieselbe Vergünstigung bezüglich der Gültigkeitsdauer der Retourbillets — 25. bis 29. Aug. — zugute kommt.

Der Festort also rüstet sich, überall im Lande sei darum die Losung: Auf nach Eßlingen! Jedermann möge Zeuge sein, welcher festlicher Willkomm in unserer Stadt den Männern zu teil wird, die allezeit bereit sind, mutig die Stirne zu bieten der Wut des oft urplötzlich entfesselten Elementes, getreu dem Wahlspruch: Einer für Alle, Alle für Einen!

## Württemberg.

**Stuttgart**, 19. August. Der Kronprinz von Italien ist noch immer unser lieber Gast. Am gestrigen Samstag stattete er mit feinen Begleitern, worunter sich auch zwei Studenten aus Turin und Bologna befinden, einer Reihe hiesiger Etablissements, z. B. der Württemb. Metallwaarenfabrik, den Eisengießereien von Ruhn, Stolz &c., welche spezifisch württemberg. Industrie kultivieren, längere Besuche ab und machte da und dort bedeutende Einkäufe. Heute besieht sich der Prinz die königl. Schlösser in Berg und Cannstatt, sowie den Wildpark, und morgen wird er dem Lichtenstein und Hohen-

zollern einen Besuch machen. Dienstag früh reist er zunächst direct nach Luzern ab, berührt also, wie man anfangs dachte, das königliche Hoflager in Friedrichshafen nicht. Er hat diesmal überhaupt keine offiziellen Besuche an Fürstenhöfen abgestattet, da seine Reise gänzlich privater Natur ist.

**Stuttgart**, 20. Aug. Der Kronprinz von Italien ist nach der Schweiz abgereist. Derselbe begiebt sich über Schaffhausen zunächst nach Zürich, dann nach Luzern.

— Der „Staatsanzeiger“ publiziert die Beförderung des Obersten Grafen v. Zepelin, Gesandten in Berlin, zum Generalmajor unter Ernennung zum General à la suite Sr. Maj. des Königs, ferner die Beförderung des Generalmajors Wölkern, der statt der 52. Infanteriebrigade die 26. Division kommandieren wird, und Grävenitz zu Generalleutenants. Generalmajors wurden die Obersten v. Gleich, v. Klausen und von Schottenstein.

**Rottenburg**, 20. Aug. Heute wurde auf hiesigem Bahnhof der beim Frühzug noch im Dienst befindliche Telegraphenbote Stopper vermißt. Nähere Nachforschung ergab, daß er sich im Wachtzimmer der Wagenremise oberhalb des Bahnhofs eingeschlossen und mittelst einer Scheere die Pulsader des Armes durchschnitten und sich so entleibt hatte. Was den fleißigen und wohlgeleiteten, unverheirateten etliche 30 J. alten Mann zu diesem schweren Schritt bewog, ist nicht ganz aufgeklärt; eingegangene Bürgschafts- und sonstige Verbindlichkeiten scheinen ihn schwermütig gestimmt zu haben.

## München.

**München**, 19. Aug. Eine Anzahl sehr starker Gewitter haben München und Umgebung arg heimgesucht und großen Schaden angerichtet, was ganz besonders von denjenigen am Abend vor Mariä Himmelfahrt (15. d.) gelten muß. Der eingedrungene Regen hat in den Gebäuden der Kunstgewerbeausstellung, in erster Linie an den zahlreichen und kostbaren Gegenständen der grafischen Ausstellung, aber auch sonst vielfach, z. B. an einer von Link in Singen a. Brenz ausgestellten Degel, viel Unheil angerichtet.

**München**, 20. Aug. Die Kaiserin von Oesterreich ist mit der Prinzessin Valerie mittelst Extrazugs um 3 Uhr 20 Min. in strengstem Incognito hier eingetroffen und im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ abgestiegen.

— Ein Besucher des Starnberger Sees teilt uns Folgendes mit: Im Schloßpark bei Berg auf dem linken Ufer des Starnberger Sees wird gegenwärtig an der Stelle, wo die bekannte Bank stand, auf der König Ludwig am 13. Juni 1886 vor seinem Ende saß, der Platz zur Aufnahme eines Denkmals hergerichtet. Das neben dem Weg etwas auf-

steigende Terrain ist eben ausgegraben und zwar halbkreisförmig. Die Rückwand ist im Halbkreis bereits ausgemauert. In der Mitte des geebneten Platzes kommt in den nächsten Tagen eine Säule mit einem ewigen Licht zu stehen. Vor derselben, wo die Bank stand, ist der Platz zu einem Vespult vorgemerkt. Im See selbst, etwas unterhalb dieser Stelle, da wo die kgl. Leiche aufgefunden wurde, ist vorerst ein rohes hölzernes Kreuz angebracht, an dem fast losen Arme 2 weiße Kränze hängen.

**Köln, 20. Aug.** Folgende sensationelle Meldung geht der „Köln. Volksztg.“ aus Berlin zu: „Zur Kennzeichnung unserer Beziehungen zu Frankreich mag die mir gewordene Mitteilung dienen, daß demnächst eine Verordnung zu erwarten sei, wonach alle bei deutschen Gerichten schwebenden Prozesse französischer Unterthanen sistiert werden sollen, bis Frankreich bezüglich der Schadenersatzklage der deutschen Studenten gegen die Stadt Belfort zu den gewünschten Schritten sich entschlossen hat.“ Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß dieser Meldung gegenüber die stärksten Zweifel am Platze sind.

**Potsdam, 20. Aug.** In der Ansprache, welche der Kaiser am Samstag nach der Besichtigung des 1. Garde-Regiments hielt, hob derselbe hervor, daß es ihm eine Freude sei, gerade heute, an dem Gedenktage der Schlacht bei Saint-Privat, das Regiment zu sehen, an einem Tage, der für die ganze Armee bedeutend und ein Gedenktag an Viele sei, welche nicht mehr sind. Ferner sprach der Kaiser die Hoffnung aus, daß das Regiment, wenn die Zeit einmal an dasselbe heranträte, nicht zurückzusehen werde hinter dem, was es an jenem Tage vor 18 Jahren geleistet.

**Hamburg, 21. Aug.** In der Elbe befinden sich 13 anderthalb Meter lange Krokodile, welche aus einem Schiff entschlüpft sind. Die Badenden wurden polizeilich gewarnt.

**Paris, 20. Aug.** Bis jetzt bekannte Ergebnisse der gestrigen Wahlen: Lille (Nord-departement): Boulanger 130 152, Köchlin 126 567, Desmontiers 97 409, Moreau 95 023, Delcourt 6347, Deluze 5837. Amiens (Dep. Somme): Boulanger 76 094, Bernot, 41 371. La Rochelle (untere Charente): Boulanger 32 614, Lair 23 731 Stimmen. Nach weiteren Nachrichten ist in der unteren Charente Boulangers Wahl gesichert. Die Arbeiterviertel und die Boulevards waren am späten Abend mit einer großen Menschenmenge angefüllt, welche von der Polizei auseinander getrieben wurde. In Amiens mußte Militär mit aufgezogenem Bajonnett gegen die Menge vorgehen. In Lille gab es Schlägereien zwischen Boulangisten und Antiboulangisten mit vielen Verhaftungen.

**Paris, 20. Aug.** Boulanger wurde in den Departements Somme, Nord, Charente inferieure gewählt.

**St. Gallen, 17. Aug.** Gestern Abend nach 6 Uhr erfolgte im Keller des Kaufmanns Winterhalter an der Muttergasse eine starke Explosion, wahrscheinlich einer Flasche Benzin. Die Magd, welche eben in den Keller gegangen, ist tot 5 Personen, welche sich im Hausgange befanden oder auf der Straße vorübergingen, sind teilweise schwer verletzt. Der Schaden am Hause ist bedeutend, in der Nachbarschaft sind viele Scheiben zerstört.

**Halifax, (Neuschottland) 17. Aug.** Der dänische Dampfer Thingvalla, der am 14. ds. auf der Höhe von Sable Island mit dem Dampfer Geiser zusammenstieß, ist in stark beschädigtem Zustande hier angekommen. Der Kapitän des Thingvalla sagt uns, daß zur Zeit des Zusammenstoßes kein Nebel herrschte.

Der wachhabende Offizier erblickte den Geiser wenige Minuten vor dem Zusammenstoß und gab den Befehl, links zu steuern. Er kann sich die Ursache des Unglücks nicht erklären, vermutet aber, daß der Geiser rechts steuerte. Er glaubt, daß viele Passagiere in ihren Kojen getötet wurden, während andere vom Wasser nach unten gezogen wurden und nicht mehr an die Oberfläche kamen. Den meisten Berichten zufolge sind von der Mannschaft des Geiser nur 16 ertrunken, so daß sich die Gesamtzahl der Umgekommenen auf 105 reduziert. Der Geiser war von New-York nach Stettin, der Thingvalla von Stettin nach New-York unterwegs. Beide Dampfer sind Eigentum der Thingvalla Linie in Kopenhagen und verkehrten zwischen diesem Hafen und New-York.

**Kairo, 18. Aug.** Der Afrikareisende Wismann ist hier eingetroffen. Er begibt sich nach Sansibar, um dort Nachrichten über Stanley und Emin Pascha abzuwarten.

Nach einer Neutermeldung aus **Kairo** sind in Suakin Pilger aus Sofoto (Westafrika) angekommen, welche ausgaben, daß sie auf ihrem Wege durch das Kongogebiet am Gazellenfluß auf eine größere Anzahl Weißer gestoßen seien und mit denselben vier Tage zusammen kampiert hätten. Die Weizen seien mit Remingtongewehren bewaffnet. Die Pilger verließen den Kongo im Februar.

Aus **Suakin** 16. d. meldet der Bericht-erstatte der Times: Die Berichte über den weißen Mann in Bahr-el-Gazel bestätigen sich. Er ist als Abu Dign (Vater der Bärte) bekannt. Seine Streitmacht soll eine ungeheure Stärke haben. Eine große Anzahl von fast unbekleideten Männern, wahrscheinlich aus dem Niam Niam Lande oder Denka, ist bei ihm. Mein Gewährsmann legt besonderen Nachdruck auf diese Angabe, welche die Bevölkerung von Chartum überraschte und beunruhigte und die ein starker Punkt zu Gunsten der Theorie zu sein scheint, daß Abu Dign kein anderer als Stanley ist.

**Newyork, 18. Aug.** Der Zusammenstoß der Dampfer „Geiser“ und „Thingvalla“ fand 30 Meilen südlich von der Sandinsel statt. Der „Geiser“ wurde auf der Schiffseite getroffen, der Steuerbord in zwei Hälften gespalten, die an Steuerbord befindlichen Wohnungskajüten zermalmt und mehrere Passagiere in den Betten getötet. Vom „Geiser“ wurden sofort drei Boote ins Wasser gelassen, zwei schlugen um, das dritte trieb ab und konnte nicht erreicht werden. Unter den Ertrunkenen befinden sich der erste Offizier des „Geiser“ und der zweite Offizier der „Thingvalla“.

**Newyork, 21. August.** Der Dampfer „Liberta“ von Newyork nach Stettin fahrend, hat bei Neuschottland Schiffbruch erlitten. Alle an Bord sind gerettet.

### „General“ Cudes.

Charakteristisch für die Gesellschaft, welche in Paris Umsturz und Revolution herbeiführen will, ist der plötzlich am Schlage gestorbene ehemalige Kommune-General Cudes, bei dessen Begräbnis es zu den turbulenten Ruhestörungen kam. Wir lassen deshalb einen genaueren Abriss der Lebensgeschichte dieses Mannes folgen. Cudes war 1843 in Roncey geboren. Er war zuerst Student in Paris und wurde dann Apotheker-Gehilfe, beschäftigte sich aber mehr mit Politik als mit Rezepten. Er trat in die Partei des Erzrevolutionärs Blanqui und floßte diesem selbst solches Vertrauen ein, daß er ihn bei einem bemerkenswerten Putsch zum Stellvertreter wählte. Am 17. August 1870 griff Cudes an der Spitze seiner Bande einen Posten an und tötete mit eigener Hand einen Feuer-

wehmann. In dem Kampf wurde auch ein Kind von 6 Jahren getötet. Cudes wurde zum Tode verurteilt, aber die Revolution vom 4. September brachte ihm die Freiheit. Während der Belagerung von Paris war Cudes Bataillonschef der Nationalgarde. Als am 18. März 1871 die Kommune ausbrach, wurde er Kriegsminister derselben. Er umgab sich sofort mit einem militärischen Hauje, das aus 20 Personen bestand, darunter ein Großstallmeister, mehrere Stallmeister, ein großer und ein kleiner Generalstabschef, ein Zahlmeister, Leibarzt, Köche u. s. w. Cudes war aber weder Organisator noch Held. Wenn er seine Truppen gegen die Versailler führte, blieb er wohlweislich im Hindertreffen und schließlich zog er sich in die Südforts zurück, wo er sich nicht mehr rührte. In den Sitzungen der Kommune hatte er den großen Mund, aber sein Reden half ihm nichts, er wurde abgesetzt und Kommandeur einer Reserve-Brigade mit dem Palais der Ehrenlegion als Hauptquartier. Das genügte dem Biedermann, er setzte sich im Palais fest und verlegte sich aufs Blündern, wobei ihm seine Maitresse, eine gewisse Louret, rechtshaffen half. Dabei unterschlug Cudes allgemeine Gelder in der unverschämtesten Weise.

Sobald Cudes mit seiner Maitresse im Palais der Ehrenlegion installiert war, wurde aus dem Kriegsministerium herbeigeschleppt, was nicht niets und nagelstarr war. Große Gastereien und Orgien wurden abgehalten, bei welchen die Louret das Großkreuz der Ehrenlegion trug. Alles gieng ungeniert zu. Eines Abends, als für den angesagten Ball nicht Damen genug da waren, ließ Cudes durch seine Ordnonnzen Gassendirnen herbeiholen. Zuweilen empfing man auch den Genossen Megy, der zum Zeitvertreib mit Revolvern nach den Spiegeln schoß. Am 22. Mai, als man an dem baldigen Einmarsch der Versailler Truppen nicht mehr zweifeln konnte, traf Cudes seine letzten strategischen Dispositionen. Er ließ auf drei Lastwagen laden: 50 Stück Tuch, 400 Damastservietten, 4 Matrazen, 6 Bettdecken, dazu noch Kopfkissen, Plumeaux und alles an Silber und Kostbarkeiten, was man noch zusammenraffen konnte. Dann wurden die benachbarten Hotels geplündert und hierauf die Brandlegung vorbereitet. Auf Trainwagen wurden 60 Fässer Petroleum herbeigeführt und im Hofe des Palais der Ehrenlegion regelrecht verteilt; die Keller wurden mit Pulver und Patronen gefüllt. Während der drei letzten Tage, die Versailler kamen nicht so schnell, als man vermutete, amüsierte man sich damit, daß man ein paar Bürger erschießen ließ, sich betrank und die Häuser der Straße mit Petroleum bestrich. Die betrunkenen Petroleumsen hatten ihr Werk gethan; das Petroleum lief auf die Straße und im Palais der Ehrenlegion schwamm es in den Zimmern. Dann stieg Cudes zu Pferde und gab Befehl, sich vor den eindringenden Versaillern „in guter Ordnung“ nach dem Hotel de Ville zurückzuziehen. Hierauf erhob er seinen Degen, ein Tropetenstoß ertönte und ein Offizier des 135. Bataillons feuerte einen Schuß in die mit Petroleum gefüllte Straßenninne, die sofort hell aufflammte und nach einander die ganze Rue de Lille mit dem Palais der Ehrenlegion, dem Rechnungshofe, dem Gebäude des Staatsrates u. s. w. in Brand setzte. Fast die ganze Straße wurde in Asche gelegt. Cudes war nach dem Stadthause marschiert, wo er sein Werk der Zerstörung aus bloßer Lust an Zerstören fortsetzte. Er gab Befehl, das Mages-Gefängnis in die Luft zu sprengen und noch am Morgen des 25. Mai gab er der Artillerie die Ordre, die

Börse, die Bank und andere Gebäude zusammenzuschießen. Er selbst sorgte für seine Haut so gut, daß er nicht einmal die geringste Schramme davon trug, und es gelang ihm auch, aus Paris zu entkommen. Er legte, als die Verfallier anrückten, Treffen, Federhut und Schärpe ab, kleidete sich bürgerlich und gieng mit seinen Ersparnissen in das Ausland. Seine Maitresse war ihm, nachdem sie alles sorgfältig verpackt hatte, vorausgegangen. Sie machten beide eine Reise durch die Schweiz, Deutschland und Belgien und ließen sich dann in London nieder, wo Cudes mit anderen Kommuneflüchtigen in den heftigsten Streit geriet.

Nach Erlass der Amnestie kehrte Cudes nach Frankreich zurück, ließ sich in Cheronne nieder und gründete eine Sägmühle. Aber die Politik ließ ihm keine Ruhe; er stellte mit Blanqui das revolutionäre Zentralkomitee wieder her, und als derselbe gestorben war, trat Cudes an die Spitze der Partei. Im vorigen Spätherbst als Grevy zurücktrat, hatte Cudes auf dem Stadthaus sich eingerichtet, zur Revolution bereit, wenn Ferry gewählt würde, und der Stadtrat wagte nicht, ihm Widerstand zu leisten. Neuerdings hatte er sich der Striksbewegung der Erdarbeiter bemächtigt, um mittelst ihrer seine Ziele zu erreichen. Mitten in der eifrigsten Thätigkeit hat ihn der Tod erreicht. Cudes war ein gewandter Aufhredner, frei von Strupeln, und von einer gewissen Klugheit, namentlich für seine eigene werthe Person. An Nachfolgern wird es ihm schwerlich fehlen, denn die Leute seines Schlages sind auf dem Pariser Pflaster nicht selten.

### Hiesiges.

**Wildbad, 19. Aug.** Die Enzpromenadenbeleuchtung mit Feuerwerk, welche gestern Abend durch die Ungunst der Witterung verhindert wurde, hat heute Abend, wie alljährlich, in gewohnter glänzender Weise stattgefunden. Das Hauptstück bildete der Namenszug H. Majestäten mit Krone in Brillantlicht, während ein lebhaftes Feuer von Raketen, römischen Lichtern u. s. w. gleichzeitig abgebrannt wurde. Die hiesige Feuerwehrmusik spielte während der ganzen Festlichkeit, welche mit großer Befriedigung von einer zahlreichen Zuschauermenge aufgenommen wurde.

— (Württemberg. Schwarzwald-Berein). Die im Jahr 1888 eintretenden Mitglieder erhalten das Blatt II der Schwarzwaldvereinskarte Wildbad—Calw—Pforzheim unentgeltlich. Die früher herausgegebenen Kartenblätter I und III Baden-Baden—Herrenalb und Freudenstadt—Oppenau, sowie das neu erschienene Blatt IV. Dornstetten—Horb—Altensteig—Nagold werden den Mitgliedern, soweit sie noch nicht im Besitze derselben sind, auf Verlangen um den ermäßigten Preis von 80 Pf (Ladenpreis 1 M. 50 Pf von ihren Bezirksvereinständen gegen Einsendung des Betrags nachgeliefert.

### Sinnspruch.

Wer recht wirken will, muß sich um das Verkehrte nie kümmern, muß nie schelten, sondern immer das Gute thun; denn es kommt nicht darauf an, daß eingerissen, sondern daß etwas aufgebaut werde, woran die Menschheit Freude hat.

### Vermischtes.

(Eine poetische Strafandrohung.) Als poetische Strafandrohung hat in Lichtensfels ein Jagdeigentümer an der Grenze seines Reviers eine Tafel aufstellen lassen, die folgende humoristisch-poetische Umschreibung der §§ 294 und 295 des Reichsstrafgesetzbuches enthält:

„Wer Wilddieb ist von Profession,  
Erhält als allerkleinsten Lohn  
Ein Vierteljahr Gefangenschaft,  
Auch sichert die erlitt'ne Haft  
Vor Bürgerehr-Verlust ihn nicht,  
Sowie vor Polizeiaufsicht.  
Bei Jagdvergeh'n ist nebenher  
Stets einzuzieh'n das Schießgewehr,  
Das Jagdgerrät sowie der Köter,  
Die mitgeführt der Schweremüder —  
Und es verfallen dem Gesetze  
Dergleichen Schlingen auch und Neze,  
Mit deren Hilfe Inzulpat  
Am Jagdgesetz gesewelt hat,  
Egal, weß' Eigentum sie sind;  
Denn die Gerechtigkeit ist blind.“

**Buxkin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Sammgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direkt an Private portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

### Freiwillige Feuerwehrr.



Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehrr, welche sich an dem IX. württembergischen Feuerwehrrtage in Eßlingen beteiligen, wollen sich am nächsten **Sonntag**, morgens 5 Uhr 30 Min. auf hiesigem Bahnhof einfinden. Kamerad **Fuchslocher** hat die Führung übernommen.

Das Kommando:  
**Fr. Kometisch.**

Neuenbürg.

### Verein für Bienenzucht.



Es ist der gemeinschaftliche Bezug von **Kandis** zur Nottütterung beabsichtigt. Diejenigen Mitglieder, welche sich hieran beteiligen wollen, mögen ihren Bedarf dem Kassier in Bälde anzeigen.

### Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten **Hodensackbruche** resp **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Rt. St. Gallen, Mai 1888 A. Kung, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in

**Pforzheim: Hôtel Schwarzer Adler**

am 27. jeden Monats, von 8—11<sup>1/2</sup> Uhr vormittags

zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

### Wildbad-Ansichten

in Cabinet- & Visitformat sind stets vorrätig bei

**Chr. Wildbrett, König-Karlstrasse 68.**

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. August d. J., vormittags 11 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

aus Stadtwald Meistern, Abt. 1, Großer Rank:

2 Nm. buchene Prügel I. Cl.,

9 " " " " II. Cl.,

42 " Nadelholzprügel I. Cl.,

85 " " " " II. Cl.,

28 " Nadelholz-Weisprügel;

aus Stadtwald Meistern, Abt. 2, Laisteige:

99 Nm. Nadelholz-Prügel I. Cl.,

187 " " " " II. Cl.,

40 " Nadelholz-Weisprügel;

aus Stadtwald Wanne, Abt. 3, Buchplatte:

10 Nm. Nadelholz-Scheiter,

53 " " " " Prügel I. Cl.,

3 " buchene Prügel II. Cl.,

125 " Nadelholz-Weisprügel,

142 " tannene Brennrinde;

aus Stadtwald V. 1, Blöcherrain:

3 Nm. tannene Brennrinde.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 20. August 1888.

Stadtschultheißen-Amt.

**Bäzner.**

Die Verlagshandlung von A. Pfantsch & Cie. in Stuttgart, liefert kostenlos und franko die Broschüre:

Behandlung und Heilung von

### Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende.



König-Karlstr. 77

Wildbad.

König-Karlstr. 77

# Ernst Menner, Juwelier

aus Stuttgart

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Juwelen, Gold- & Silberbijouterie & Antiquitäten**  
 in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Besonders mache die Tit. Kurgäste aufmerksam auf **Broches**,  
 Silber vergoldet, von 1 Mk. an; **Phantasiebroches** mit ächten Steinen  
 von 3 Mk. an; **Corallbroches** von 2 Mk. 40 Pfg. an; **Arm-  
 band**, Silber, von 2 Mk. an.

Alles unter Garantie!

<p>Grösste <b>Ersparnisse</b> im Haushalt.</p>	<p>In Glaspöfen à Mk. 1.50 und 2.50.  <b>Bouillon-Extracte</b>                  Parum — für reine Kraftbrühe; fines herbes</p>	<p>Höchste <b>Ehrenpreise</b> und <b>Goldene Medaillen.</b></p>
<p>Würze und zu Fleischbrühe m. Suppenkr. u. Wurzelw.; Trüffel — feinste Saucenwürze.</p>		
<p>Als <b>Würzen</b> jedes <b>Fleischextract</b> übertreffend!</p>	<b>MAGGI</b>	<p>Als <b>Fleischbrühe</b> jede andere Zugabe unnöthig machend!</p>
<p>sowie als Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit andern Suppeneinlagen</p>		
<p>Hergestellt u. d. Protektorat der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft u. d. k. k. öst. Gewerbe-Inspektorates.</p>	<p>Grünberbs mit Grünzeug, Golderbs mit Reis u. a.  <b>Feine Suppenmehle</b>                  Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, lei. Verdaulichkeit und Billigkeit.                  In <b>Delicatess-, Droguen-, Colonialwaren-Geschäften.</b></p>	<p>Engros: Berlin C., Seydelstr. 14, Wien L., Jasomirgottstr. 6, Paris, 7, Cité de Trévise 7, Jul. Maggi &amp; Co., Kemptthal, Schweiz.</p>

Zu beziehen in Wildbad bei **Carl Schobert**.

## Privatpoliklinik, Glarus. Heilungen

Die unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung vollständig geheilt:

- Nasenröthe, Gesichtsausfälsche**, hartnäckig. J. Keim, Laichingen.
  - Magenkatarrh**, seit 6 J., Aufstossen, Erbrechen, Blähungen. G. Eschmann, Wädenswil.
  - Gesichtsausfälsche**, Säuren, Nüctesser. L. Kosi, Luzern.
  - Flechten**, nässend, stark heisend. L. Kocher, Aeschlimann.
  - Sommerprossen**, Ch. Kolbf, Tramelan.
  - Epilepsie, Fallsucht**. Rückfall ist nicht vorgekommen. P. Clemengot, Corcelles.
  - Rückenmarksleiden**, Schwäche, Kraftlosigkeit der Beine. Frau Stähli, Böningen.
  - Darmkatarrh**, Durchfall, Schmerz. Stuhl, mitunter blutig, heft. Bauchschmerzen, **Präsenleiden**, Anschwellungen, fließende Wunden. U. Hochstetler, Cortaillard.
  - Augenschwäche, Augenentzündung**, Trübsaugen. H. Fischer, Meisterschwanden.
  - Bandwurm** mit Kopf. F. Linder, Bihwyl.
  - Gebärmutterleiden, Flechten**, Schwäche, Kreuzschmerzen. Frau Eisener, Cham.
  - Kropf, Anschwellung**. J. Schönenberger, Büttschwil.
  - Bettlässeln**. A. Zimmermann, Eschepach.
  - Rheumatismus**, heruml. in verschied. Körperteilen. H. Naef, Oberrieden.
  - Lungenleiden**, Husten, Auswurf, Athembeschwerden, Schwäche. F. Moser, Mairkirch.
  - Blasenkatarrh**, Ausfluss, Zwang; Alter 70 Jahr. J. Kirschmann, Klein-Dietwyl.
  - Weisfluß**, brennend, heis, **Regelstörungen**, Ch. Fesenmaier, Herisau.
  - Wundgeschwür**, nässend stark heis. **Flechten** 1. 4 J.; Alter 65 J. U. Gut, Wangen.
  - Rheumatismus, Nervenschwäche**. J. Baumgartner, Bern.
  - Gicht** in Hüften, Beinen, Fingergelenken, mit Anschwellung, Entzündung und heft. stechenden Schmerzen, Alter 61 J., W. Majer, Alpirsbach.
  - Bleichsucht, Lungenleiden**, bleiches Aussehen, unregelm. zu starke Regeln, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Frösteln, Kopfschmerz, **Magenbeschwerden**, Herzwasser, übler Mundgeruch, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Husten, Athembeschwerden. S. Müller, Bernegg.
  - Flechten, Präsenleiden**, Anschwellung, **Blutarmuth**, Ausfälsche. Müller, Gerjan.
  - Bleichsucht, Blutarmuth**, Mattigkeit, unregelm. Regeln, **Nervosität**, Aufgereiztheit, Herz-Klopfen, Kopfschmerz, **Saaransfall**. J. Hüb, Adliswil.
  - Keine Geheimmittel**. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Ferkschwiegenheit!**
- An der Poliklinik wirkten 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist.
- „2250 Heilungen meist in den Jahren 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbierten Arzt; in Stuttgart, Alleenstraße 3<sup>2</sup>, jeden Sonntag, Montag und Dienstag; in Karlsruhe, Nowaksanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schweyingerstraße 16<sup>1</sup>, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54<sup>1</sup>, jeden Freitag und Samstag, von morg. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr.
- Adresse: „Privatpoliklinik, Glarus (Schweiz)“.

## Wohnung zu vermieten.

In schöner freier Lage ist eine Wohnung mit 2 Zimmern nebst Küche und sonstiger Zugehör fogleich oder auf Martini zu vermieten. Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Emaillirtes

## Kochgeschirr

in schönster Auswahl ist in neuer Sendung eingetroffen und gebe ich solches zu Fabrikpreisen ab.

Flaschner Müller Wwe.

## oo Bandwurm. oo

Nachdem ich Verschiedenes ohne Erfolg angewandt hatte, bin ich durch die unschädlichen, leicht zu nehmenden Mittel des Herrn Dr. Bremiker, pract. Arzt in Glarus, von einem Bandwurm mit Kopf in zwei Stunden ohne Vorkur befreit worden. Genf, Mai 1887. Alex. Vobfger. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremiker, postlagernd Konstanz“.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes

## Mädchen

wird zu baldigem Antritt gesucht.

Mit Zeugnissen zu melden in den Vormittagsstunden.

Frau Dr. Wagner,  
 Villa Holl.

## Sommerprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

## Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett**, König-Karlstr.

## Sorgsamen Müttern

werden für zahnende Kinder die Schrader'schen **Bahn-Halsbänder** als vorzüglichstes Erleichterungsmittel empfohlen. Stück M. 1.  
 In Wildbad bei Apotheker Umgetter.

## Unentbehrlich für jede Hausfrau

ist die von der Adler-Apotheke in Kirchheim-Stuttgart hergestellte

## Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe, etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Zu haben in Flacon à 45 Pfg. bei **Chr. Wildbrett**, in Wildbad, König-Karlstraße 68.

## Königliches Kurtheater.

Direktion Peter Liebig.

Mittwoch den 22. August 1888.

### Auf der Brautfahrt.

Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

Freitag den 24. Aug. 1888.

### Der Hüttenbesitzer.

(Le maître de forges.)

Schauspiel in 4 Akten von G. Ohnet.